

# Die Senne/Egge – Natur erhalten und schützen

Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. • Postf. 2126 • 32828 Augustdorf

## Rundbrief

# 15

Nationalpark  
Senne-Eggegebirge



M Ä R Z 2 0 0 7

## Förderverein startet Imagekampagne für Nationalpark Senne-Egge

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) steht nach wie vor zu der Absicht, in NRW einen zweiten Nationalpark zu errichten. SPD und Grüne haben dazu auch konkrete Vorstellungen: Wenn es in NRW einen zweiten Nationalpark gibt, dann soll es der Nationalpark Senne-Eggegebirge sein.

Ob regionale Widerstände gegen diese wohl größte Investition in den Naturschutz, den regionalen Tourismus und das Standortimage von Ostwestfalen-Lippe überwunden werden können, hängt längerfristig sicherlich davon ab, wie sich die Öffentliche Meinung in der Region entwickelt und wie sie von der Politik zur Kenntnis genommen wird. Der Förderverein plant deshalb für dieses Jahr eine Imagekampagne für einen neuen Anlauf in der Nationalpark-Diskussion und eine repräsentative Befragung der Bevölkerung in OWL.

Der Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 12. Mai fällt dabei eine wichtige Aufgabe zu: sie muss darüber befinden, in welchen Schritten und mit welchen Mitteln die geplante Kampagne realisiert werden soll. Vorarbeiten dafür hat der Vorstand bereits geleistet.

Zur Werbung an Infotischen, in Vereinen oder bei Veranstaltungen liegt jetzt ein neu gestalteter Flyer in größerer Zahl gedruckt vor, der in sehr anschaulicher

Form Auskunft darüber gibt, warum wir einen Nationalpark brauchen, welche Vorteile der Park für die Region OWL hat und was der Förderverein will.

Wer sich sowohl aktueller als auch grundsätzlicher informieren will, findet schnellen Zugang zu diesen Informati-

onen durch eine neu und sehr übersichtlich gestaltete Homepage des Fördervereins.

Werben wollen wir auch mit einem im Auftrag des Fördervereins Nationalpark Senne-Eggegebirge produzierten Film, der mit stimmungsvollen Bildern die

Mit einem Klick: [www.nationalpark-senne-eggegebirge.de](http://www.nationalpark-senne-eggegebirge.de)



[Home](#) [Förderverein](#) [Senne](#) [Eggegebirge](#) [Nationalpark](#) [Karte](#) [Kontakt](#)

Seit Februar präsentiert sich der Förderverein im Internet mit einer neuen, von Henning Schwarze modern und bildhaft gestalteten Homepage, in der Interessierte mit einem Mausklick aktuelle Informationen über die Arbeit des Fördervereins, über Termine und Veranstaltungen, aber auch Antworten auf zentrale Fragen zum Nationalpark, zur Natur und Landschaft der Senne/Egge abrufen können. So genannte „Quicklinks“ verschaffen auch blitzschnellen Zugang zum Archiv der „Rundbriefe“ und ermöglichen es, nach Bedarf den neuesten Flyer oder eine Karte mit der Gebietskulisse des künftigen Nationalparks herunter zu laden.

Freunde der Senne können hier auch die monatlich aktualisierten Sperrzeiten des Truppenübungsplatzes erfahren, in denen der Zugang zu diesem Gebiet verboten ist.

Schönheiten und Besonderheiten von Senne, Eggegebirge und Teutoburger Wald vermittelt. Wer als Mitglied oder Gast zu unserer Jahreshauptversammlung kommt, kann dort die „Uraufführung“ des Films erleben.

Auch mit eigenen Postkarten, die Senne/Egge-Motive darstellen, evtl. auch mit Plakaten und Autoaufklebern mit dem neuen Logo des Fördervereins wollen wir Imagewerbung für den Nationalpark machen.

Die Gegner des Nationalparks behaupten, das Projekt sei nicht zu verwirklichen, „weil es dafür in der Bevölkerung keine Mehrheit gibt“. Aber woher wollen sie das wissen? Die Bevölkerung

wurde ja niemals gefragt. Wir planen deshalb, ein renommiertes Meinungsforschungsinstitut zu beauftragen, eine repräsentative Umfrage in der OWL-Bevölkerung durchzuführen.

Ein anderes Ablehnungsargument ist immer noch: erst wenn das britische Militär aus der Senne abzieht, sei es realistisch, die Errichtung eines Nationalparks zu erwägen.

Ein „Entwicklungsnationalpark“ (siehe Seite 6) bei gleichzeitiger militärischer Nutzung des Gebiets wäre aber durchaus schon jetzt möglich, wie das Beispiel von sieben Nationalparks in England zeigt (dazu Seite 5).

moderner Technologie, die Verknüpfung von Technik, Naturerfahrung und Kulturbegegnung könnte gerade auch für die junge Generation einen motivierenden Reiz haben, sich für Natur und Kultur zu interessieren.

Die ersten dieser Erlebnispfade entstehen in der Sennelandschaft und dem Teutoburger Wald in den Gemeinden Augustdorf und Schlangen. Die Informationen hierzu, Erlebnispfadinhalte und die erforderliche PDA-Software stehen ab Sommer 2007 kostenlos im Internet-Portal über die Senne und den südlichen Teutoburger Wald ([www.senneportal.de](http://www.senneportal.de)) zur Verfügung.

Das Angebot richtet sich im Besonderen an Schulen und Umweltbildungseinrichtungen, aber natürlich auch an alle, die Natur und Kultur aktiv erleben wollen.

Gefördert wird dieses Projekt von der Stiftung für Umwelt und Sport der Stadtwerke Bielefeld. Realisiert wird es gemeinsam von der World Habitat Society GmbH, der Biologischen Station Senne e.V. und der GeoDok Geoinformatik GmbH.

## Unsichtbare Erlebnispfade in der Natur Künftig auch im Gebiet eines Nationalparks Senne-Egge?

**Mit Hilfe von satellitengestützten Orientierungssystemen (GPS) lassen sich auf zwei Erlebnispfaden zukünftig Natur und Kultur in der Senne und im südlichen Teutoburger Wald entdecken und erleben. Wenn sich dieses Pilotprojekt bewährt, können sich daraus auch Chancen für die Erkundung von Gebieten des künftigen Nationalparks Senne-Egge ergeben.**

Zum nachhaltigen Natur- und Kulturerlebnis gehören auch Informationen. Eine bekannte Form der Informationsvermittlung sind z.B. Lern- und Erlebnispfade mit Bild- und Text-Tafeln am Wegesrand. Mit dem Einsatz neuer Kommunikationsmedien wie Taschencomputern und GPS ergeben sich nun für die Umweltbildung und den „sanften Tourismus“ vielfältige neue Möglichkeiten. Mit einem Pilotprojekt kommt diese neue Technologie jetzt in der Senne und dem Teutoburger Wald bundesweit erstmalig zur Anwendung. Durch die satellitengestützte, ohne Wegmarkierungen auskommende Orientierung im Gelände bietet die „unsichtbare Lösung“ der Informationsvermittlung die Möglichkeit, auf aufwendige Installationen in der Landschaft zu verzichten. Stattdessen werden auf „virtuellen“ Schildern und Tafeln Informationen multimedial und aktuell vermittelt. Interaktive Informationen, beispielsweise

Sprachausgabe und Video, vermittelt durch Taschencomputer (PDA) oder Smartphone, ermöglichen eine gesteigerte und nachhaltigere Wahrnehmung landschaftsökologischer und kultureller Zusammenhänge. Dieser Umgang mit



*Neues Angebot für Senne und Teutoburger Wald: Natur und Kultur interaktiv entdecken und erleben.  
(Montage: World Habitat Society GmbH)*

# Nationalparks mit gleichzeitiger militärischer Nutzung in Großbritannien

**Nationalparks in Großbritannien unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von denen in Deutschland. Ein bemerkenswerter und für die Ausweisung der Senne-Egge als Nationalpark wichtiger Unterschied besteht darin, dass mehrere britische Nationalparks gleichzeitig von den britischen Streitkräften als Truppenübungsplatz genutzt werden. Die nachstehende Übersicht wurde der Information 13/0741 des Parlamentarischen Beratungs- und Gutachterdienstes des Landtags NRW vom 12.3.2003 entnommen:**

Derzeit gibt es (in Großbritannien) elf Nationalparks (...), zwei weitere Gebiete befinden sich im Planungsstatus. (...) Die Nationalparks neh-

men etwa 7% der Landesfläche ein. „National“ sind sie in dem Sinne, dass ihnen nationaler Wert und nationale Bedeutung zugewiesen sind, nicht dass sie (ausschließlich) Staats-eigentum sind.

Die Ausweisung eines Gebietes zum „National Park“ berührt weder dessen Eigentumsstatus oder beschränkt die Rechte der Kommunalbehörden noch gewährt sie der Öffentlichkeit spezielle Rechte.

Der größte Teil des Landes verbleibt in privatem Besitz, obwohl es ausgewiesene Parkgebiete gibt, die öffentliches Eigentum sind (meist des Verteidigungsministeriums oder der Forstbehörde).

In den Nationalparks wird bewusst versucht, Landschafts- und Natur-

schutz mit privatem Eigentum und in bestimmten Gebieten sogar mit wirtschaftlicher Nutzung zu verbinden. (...) Die Zielsetzung einer Ausweisung als Nationalpark (...) besteht darin:

- die Schönheit der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt und das kulturelle Erbe der Nationalparks zu erhalten und zu steigern,
- der Öffentlichkeit zu ermöglichen, die spezifischen Qualitäten der Landschaft zu verstehen und sich daran zu erfreuen.

Bei sieben der Nationalparks wird ein Teil der Fläche als Truppenübungsplatz genutzt.

Diese Flächenanteile sowie deren militärische Nutzung sind in der unten stehenden Tabelle aufgelistet.

Nationalpark	Truppenübungsplatz	Fläche des Nationalparks	Davon militär. genutzte Fläche	Art der militärischen Nutzung
<b>Brecon Beacons</b>	Sennybridge	134 400 ha	12 444 ha = 9,3 %	Infanterie- und Artillerietraining, Schießübungen im Gelände und theoretische Ausbildung, Feldübungscenter für leicht bewaffnete Briganden
<b>Dartmoor</b>	Dartmoor	94 400 ha	12 760 ha = 13,3 %	Leichte Hilfstruppen, hauptsächlich Training für Royal Marines
<b>Loch Lomond</b>	Garelochhead	186 500 ha	3 300 ha = 1,8 %	Schießübungen im Gelände und Fahrtraining
<b>Northumberland</b>	Otterburn	104 900 ha	22 900 ha = 21,8 %	Schießstände für Artillerie und Infanteriewaffen, Sprengübungen, Kampfwaffentraining, Schießen aus Fahrzeugen, Bodenangriffsübungen für Kampfflugzeuge und Hubschrauber
<b>Peak District</b>	Leek and Upper Hulme	143 800 ha	1 093 ha = 0,8 %	Infanterietraining und allgemeines Geländetraining
<b>Pembrokeshire Coast</b>	Castlemartin	62 000 ha	2 400 ha = 3,9 %	Schießübungen im Gelände, theoretische Ausbildung, Feldübungscenter
<b>Yorkshire Dales</b>	Catterick	177 300 ha	9 514 ha training-area insgesamt	Kampfinfanterie, Fallschirmjäger, Waffenübungen, Ausbildungstraining, Musikcorps, Ausbildung für zeremonielle Anlässe

## Was ist was im Flächen- und Gebietsschutz? „Nationalpark“

Im *Rundbrief 14* haben wir begonnen, Begriffe von einander abzugrenzen, die in der Diskussion um den Gebiets- und Flächenschutz unserer Region von besonderer Bedeutung sind. Nach dem Begriff „Biosphärenreservat“, das nach dem Regierungswechsel in NRW zeitweise als Alternative zum Nationalpark favorisiert wurde, geht es in diesem Beitrag um die Frage, was das Besondere eines Nationalparks ist.

Der Text stammt von Prof. Josef Blab und wurde – leicht gekürzt – der Zeitschrift *Nationalpark*, Ausgabe 4/2005 entnommen:

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz müssen Nationalparke

- großräumige Gebiete und von besonderer Eigenart sein,
- auf überwiegender Fläche die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllen und
- sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder sich so weiterentwickeln können, dass ein möglichst ungestörter Ablauf der Naturvorgänge in ihrer

natürlichen Dynamik gewährleistet ist. Vorrangiges Ziel der Nationalparke ist damit der Erhalt einheimischer Lebensgemeinschaften durch das Zulassen von natürlichen Entwicklungen auf großer Fläche ohne lenkende Eingriffe des Menschen. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, sollen Nationalparke darüber hinaus auch der wissenschaftlichen Umweltbeobachtung, der naturkundlichen Bildung sowie dem Naturerlebnis der Bevölkerung dienen. Für Nationalparke sind in Deutschland, anders als in den meisten anderen Staaten, föderationsbedingt die Bundesländer zuständig. Nach den internationalen Kategorien der IUCN (International Union for Conservation of Nature) ist ein Nationalpark ein Schutzgebiet, das hauptsächlich zum Schutz von Ökosystemen und zu Erholungszwecken etabliert wird (Kategorie II, IUCN 1994). Es soll die ökologische Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme sichern, diesem Ziel abträgliche Nutzungen ausschließen und Naturerfahrungs-, Bildungs- und Erholungsangebote fördern. Um diesen IUCN-Richtlinien zu entsprechen, müssen mindestens 75 Prozent der Fläche

eines Schutzgebietes seinem Schutzzweck entsprechend verwaltet werden. Für Nationalparke bedeutet dies, dass sich 75 Prozent ihrer Fläche in einem weitgehend naturnahen Zustand befinden müssen und keiner einem Schutzzweck entgegenstehenden Nutzung unterliegen dürfen. Das Gebiet muss zudem groß genug sein, um ein oder mehrere vollständige Ökosysteme zu umfassen.

Neu ist seit 2002 die Möglichkeit, so genannte „Entwicklungsnationalparke“ auszuweisen, also Gebiete, die erst nach mehr- bis langjährigem Durchlaufen von Entwicklungsphasen den eigentlich geforderten Zustand weitgehend unbeeinflusster Natur erreichen. Auf den nicht der natürlichen Entwicklung überlassenen Flächen (maximal 25 Prozent) ist die Pflege bestehender Biotope zugunsten bestimmter Tier- oder Pflanzenarten zulässig, so zum Beispiel der Narzissenwiesen im Nationalpark Eifel. Außerdem zählen dazu Flächen, die touristisch genutzt sind bzw. dem Naturerleben dienen.

Allerdings sind auch heute schon elf der (...) nunmehr vierzehn bestehenden deutschen Nationalparke weitgehend „Ziel-Nationalparke“, das heißt sie erfüllen gegenwärtig nur in Teilbereichen die Kriterien für ungestörte Naturentwicklung. Vielmehr sollen sie durch Steuerungsmaßnahmen zu diesem Ziel hingeführt werden.

### Impressum

Redaktionsanschrift:

Dr. Karl A. Otto  
Am Gottesberg 49  
33619 Bielefeld  
Telefon: 05 21 - 10 40 23

eMail: [otto-bielefeld@web.de](mailto:otto-bielefeld@web.de)

Internetzugang:

[www.nationalpark-senne-eggegebirge.de](http://www.nationalpark-senne-eggegebirge.de)

**Hinweis für Spender:** Durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Detmold gilt als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV bei Spenden/Zuwendungen bis 100,- € die entsprechende Buchungsbestätigung z.B. auf dem Kontoauszug



Weißstorch auf dem Truppenübungsplatz Senne

Foto: Robin Jähne



# Der Film zum Nationalpark

„Perspektive: Natur in Senne, Egge und Teutoburger Wald“

Nach zwei Jahren Drehzeit kann der Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. jetzt einen Film über die „Natur in Senne, Egge und Teutoburger Wald“ präsentieren, der im Auftrag des Fördervereins von den Naturfilmern Robin Jähne und Dörte Pieper produziert worden ist. Der Film bietet faszinierende Bilder einer noch weitgehend unentdeckten Natur aus Senne, Teutoburger Wald und Eggegebirge und lässt erahnen, welch ein Gewinn ein Nationalpark für die Region wäre.

Der Film besticht durch faszinierende Aufnahmen von Tieren, Pflanzen und

Landschaften. Jungfüchse und Dachse tummeln sich in freier Natur, der seltene Schwarzstorch thront im Geäst eines Baumes, ein Damwildrudel lässt sich wie die Tiere einer afrikanischen Großwild-Safari auch durch ein Auto nicht aufschrecken. Seltene Arten faszinieren den Betrachter genauso wie Kostbarkeiten am Wegesrand, die wir beim Spaziergang so leicht übersehen. Auch Großaufnahmen von Vogel- und Insektenarten lassen erahnen, wie intakt die Natur in der Senne und den angrenzenden Gebirgswäldern noch ist. Fauna und Flora in diesen Heiden, Dünen, Bächen und Wäldern wer-

den eingefangen im Rhythmus der vier Jahreszeiten, und dadurch in ihrer ganzen Vielfalt und wechselnden Farbpracht sichtbar.

Der Film gibt auch Einblicke in die Landschaftsgeschichte, Geologie und die paradoxe Schutzfunktion des Truppenübungsplatzes für die Natur.

Spuren partieller Verwüstung durch militärische Nutzung der Senne, und ange deutete Risiken durch Straßenbau und wirtschaftlich motivierte Siedlungspolitik verweisen aber auch auf Gefahren, die diesem Naturraum drohen. Aus gutem Grund macht der Film deshalb zum



Robin Jähne studierte Biologie, arbeitet als Fotograf, Naturfilmer und Journalist. Er ist Autor von Naturmärchen, deren Handlung anhand von Naturbildern erzählt wird und die Jähne auch selbst fotografiert und vertont.

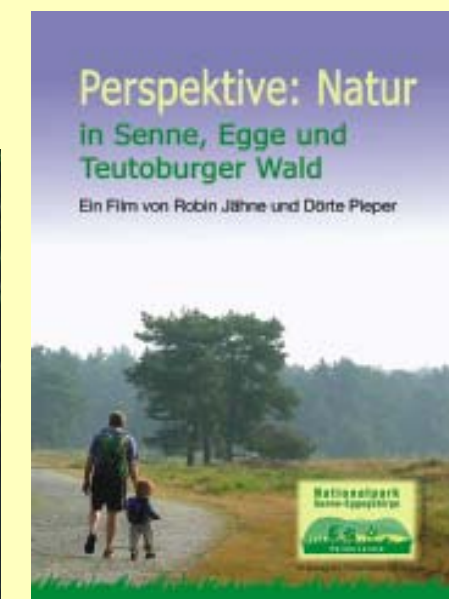
Dörte Pieper ist Hobbyfotografin und wirkte bereits an mehreren Filmen mit. Sie arbeitet bei der Stadt Detmold im Fachbereich Kulturtourismus und Marketing und studiert berufsbegleitend in Paderborn Geografie mit dem Schwerpunkt Tourismus.

Schluss auch darauf aufmerksam, dass dieses Stück Natur gezielt geschützt werden muss – am besten durch Ausweisung als Nationalpark.

Die Einsatzmöglichkeiten für diesen Film sind vielfältig. Er ist gut geeignet, Schulklassen, Heimatvereinen, Jugendgruppen oder Ortsvereinen der Parteien die Schätze unserer heimischen Natur und Kulturlandschaft nahe zu bringen. Auf Wunsch

sind auch vom Förderverein begleitete Filmvorführungen möglich. Die CD kann aber natürlich auch als „Heimkino“ im privaten Kreis genutzt werden.

Die Filmproduktion wurde finanziell durch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Detmold und von der Stiftung Natur Ravensberg unterstützt.



Der Film wird als CD angeboten und kann für 9,90 € plus Versandkosten in der Buchhandlung Flegge in Schlangen bezogen werden oder bei:

DevilsFilm, Robin Jähne, Wellnerweg 16, 32760 Detmold oder auch per eMail: [devilsfilm@aol.com](mailto:devilsfilm@aol.com)

Mitglieder des Fördervereins können die CD zum Vorzugspreis von 6,50 € bestellen.